

A so a Weiberl is a Freud

"Nimmt einer sich ein Weib", wienerisches Lied

Franz Fuchs
Aus dem Spielgut



C G D7 G



G G G G

1. Nimmt ei - ner sich ein Weib, zur Lust und Zeit - ver - treib, führt
2. Und hat der Mann auf d'Nacht sei Ar - beit guat voll - bracht, geht
3. Am Sonn - tag mach - n sie mit - nand a Land - par - tie hi -
4. Kommt sie in d'ew - ge Ruah, macht ih - re Äu - gerl zua und



G D7 D7 G G

1. er sie zum Al - tar, dann is er schon a Narr. Kaum dass er "ja" hat
2. er ins Wirts - haus nein nur auf a Gla - serl Wein, kummt schon nach Zeh - ne
3. nein in Wie - ner - wald, weils ihr dort so guat gfallt. Das Wei - berl hängt si
4. steigt in Him - mel auf, der Pe - trus macht net auf. Er segt: "Mei lia - ber



G G G A7 D

1. g'sagt, da fangt scho un - ver - zagt die Re - ma - su - ri an, dass kans des
2. z'haus, sperrt's Tü - rl lei - se auf, legt si zum Weib ins Bett, na - ja, da
3. fein in Zim - mer - herrn glei ein. Der Mann, der ziagt voll Plag die Kin - der
4. Schatz! Für di habm mir kan Platz! So Biss - gurn habm ma gnuu, im Him - mel



A7 D D7 D7

1. aus - hal - tn mehr kann. Groß und Klan schrein durch - a - nand: "Va - ter
2. hat er glei sei Gfrett. "Bsoff - na La - ckl" schreits, "Du Lump! Gehst vor
3. schip - pel - weis hint nach. Und auf a - mal, oh Mal - heur, siecht ers
4. wolln ma un - ser Ruah." Vol - ler Zurn fährt auf da Stöll sie hi -



G G D7 D7

1. hörst, mir ham ka Gwand!" Kin - der pla - tzn, d'Al - te schreit, grad als
2. lau - ter Sau - fn z'grund!" Doch er macht si gar nix draus, lacht die
3. Wei - berl nim - mer - mehr. Wia ver - schwun - dn is's, oh Graus, kummt um
4. nun - ter in die Höll, hängt dort glei min Teu - fel an, will a



G G D7 D7

1. wia wanns net war gscheit. So ein ar - mer E - he - mann ihr net
2. Al - te freund - lich aus. Nur auf a - mal, was is das? Spürts im
3. Zeh - ne Nachts erst z'haus. Ganz ver - wu - zelt und ver - schmiert sagts: "Mir
4. war - mes Plat - zerl ham. Doch in d'Höll lasst sie, o mein, ah der

A so a Weiberl is a Freud

"Nimmt einer sich ein Weib", wienerisches Lied



G G G G

1. Geld gnua z'Haus tragn kann, und wann d'Al - te nim - mer kann, fangt erst
2. Gsicht er wa - schel - nass. Rein - dl, Hä - ferl, Sup - pen - topf, kriagt er
3. ham uns so ver - irrt." Weils der Mann net glau - bn kann, fangts mit
4. Teu - fl net hi - nein. Des war al - les net pas - siert, hättts ihm



C D7 G G G G D7

1. d'Schwie - ger - muat - ter an. A so a Wei - berl is a Freud, Jes - sas - na! Die
2. al - les auf sein Kopf. A so
3. eam zum Strei - tn an. A so
4. Mann net so sek - kiert. A so



D7 D7 D7 G G G

kep - pelt rein zum Zeit - ver - treib, Jes - sas - na! Hat a - ner so a Weib im Haus,



G C C G D7 G

Jes - sas - na! Durt halts der Teu - fel ah net aus, Jes - sas - na!

Franz Fuchs
Buchberggasse 63
A 3400 Klosterneuburg
Tel. 02243/36314